



# Die Ökonomen in der Öffentlichkeit

Les notes du conseil d'analyse économique, no 42, Juli 2017

**R**egelmäßige Meinungsumfragen zeigen ein ausgeprägtes Interesse der Öffentlichkeit für wirtschaftliche Fragen, wobei Ökonomen oft mit etwas Argwohn betrachtet werden. Dieses Misstrauen kommt von den Mängeln deren Berufs: die Unfähigkeit die Finanzkrise von 2008 hervorzusagen, nicht immer offenbarte Interessenkonflikte, Schwierigkeiten eine Gemeinsame Meinung zu formulieren, oder im Gegensatz, eine Tendenz zur gleichen Meinung, und letztendlich ein Mangel an pädagogischem Geschick. Der Charakter der Wirtschaftsforschung, insbesondere was die Unsicherheit über die Ergebnisse, und die Beteiligung von Ökonomen in der Gesellschaft unter dem Anspruch einer unabhängigen Analyse betrifft, tragen dazu bei den Dialog zwischen Ökonomen und der Öffentlichkeit weiter zu beschweren.

Der Einfluss von Wirtschaftswissenschaftler auf die gesellschaftlichen Debatte und die öffentliche Entscheidung variiert in den verschiedenen Ländern. Französische Forscher sind relativ wenig in Entscheidungsgremien und wirtschaftspolitische Debatten beteiligt. Sie sind jedoch durch die Erstellung von Studien und Berichten, sowie durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen im Rahmen der öffentlichen Entscheidung relativ aktiv.

Wie kann das Zusammenspiel zwischen akademischen Ökonomen und deren unterschiedlichen Zielgruppen – Entscheidungsgremien, Presse, Öffentlichkeit – verbessert werden? In erster Linie könnten Wirtschaftsforscher ihre Praxis verbessern um ihre Glaubwürdigkeit zu verstärken.

Über eine Verbesserte Transparenz betreffend eventuelle Interessenkonflikte hinweg, ein Verhaltenskodex in Bezug auf öffentliche Stellungnahmen wäre ebenfalls empfehlenswert. Zudem sind heutzutage bestimmte Wirtschaftsfragen weithin akzeptiert, und andere nicht. Damit nicht-Spezialisten ein besseres Bild der Konvergenzpunkte und Meinungsverschiedenheiten zwischen Wirtschaftswissenschaftlern kriegen, könnte sich ein Expertengremium regelmäßig zu spezifischen Fragen äußern. Deren Antworten würden in aggregierter Form, oder eventuell individueller Form, veröffentlicht werden. Solche Vorrichtungen wurden erfolgreich in den USA und England eingerichtet.

Was Entscheidungsträger betrifft empfehlen wir systematisch Forschungsteams mit der Bewertung öffentlicher Maßnahmen, sowohl ex-ante als auch ex-post, zu beauftragen. Gleichzeitig erscheint es unabdinglich die Mobilität zwischen der akademischen und der politischen Welt in den beruflichen Laufbahnen zu fördern.

Letztendlich, in den Medien und der Presse ist es notwendig Wirtschaftswissenschaftler die Spezialisten der einzelnen Themen sind zu fördern. Ein Verzeichnis der verschiedenen Forscher könnte, basierend auf deren Kompetenzen und Einhaltung einer deontologischen Charta, eingerichtet werden. Zudem könnten die Berufsverbände gegenseitige Schulung zwischen Wirtschaftsforschern und Journalisten für wichtige Wirtschaftsthemen einführen.

Dieser Bericht gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und nicht notwendigerweise die des Rates

<sup>a</sup> Paris School of Economics (PSE), Paris 1 Universität, Mitglied des CAE ;

<sup>b</sup> Massachusetts Institute of Technology (MIT) und Peterson Institute of International Economics ;

<sup>c</sup> Toulouse School of Economics (TSE), Toulouse 1 Universität, IDEI, Mitglied des CAE.

## Die Feststellungen

**Feststellung 1.** Die « indirekte » Teilnahme der Forscher in der öffentlichen Entscheidung ist in Frankreich relativ gut etabliert, im Gegensatz zu der « direkten » Teilnahme.

**Feststellung 2.** Akademische Ökonomen sind in Frankreich kaum auf den sozialen Netzwerken vertreten. Die Französische, sowie die Italienische Presse, im Gegensatz zu der Deutschen Presse, nimmt weniger Bezug auf die Wirtschaftsforschung.

## Die Empfehlungen

**Empfehlung 1.** Empfehlenswerte Verfahren in der Wirtschaftsforschung zu verbreiten. Die Association française de science économique (der Französische Wirtschaftsberufsverband) könnte eine anpassbare Vorlage einer deontologischen Charta und einer Interessenerklärung erstellen. Journalisten könnten diese als Referenz benutzen.

**Empfehlung 2.** Ein Wirtschaftsexperten Gremium das jeden Monat über ein praktisches Wirtschaftliches oder Wirtschaftspolitisches-Thema befragt wird einzuführen. Die Antworten würden mit dem Vertrauensgrad der Umfrageteilnehmer in ihre eigene Antwort gewichtet. Die aggregierten Resultate (eventuell auch die individuellen Antworten) würden veröffentlicht.

**Empfehlung 3.** Systematisch Forschungsteams mit der Bewertung der Effizienz öffentlicher Maßnahmen, sowohl ex-ante als auch ex-post, zu beauftragen. Interdisziplinarität und Gegenüberstellung verschiedener Gesichtspunkte im Rahmen dieser Bewertungen zu fördern.

**Empfehlung 4.** Forscher fördern um Experten- und verantwortungsvolle-Stellen in der Wirtschaftlichen Verwaltung anzutreten. Diese Verwaltungserfahrungen mit transparenten Kriterien in die Planung der individuellen Berufslaufbahnen miteinbeziehen.

**Empfehlung 5.** Ein Verzeichnis der Kompetenzen für Forscher einzuführen und regelmäßig zu aktualisieren. Dieses Verzeichnis würde Forscher dank einer transparenten Methode auswählen, basierend auf deren Kompetenzen und Einhaltung einer deontologischen Charta.

**Empfehlung 6.** Geschlossene gegenseitige Schulungen zwischen Wirtschaftsforschern und Journalisten für wichtige Wirtschaftsthemen einzuführen.



**conseil d'analyse  
économique**

**Der Conseil d'Analyse Économique (CAE) wurde im Auftrag des französischen Premier Ministre gegründet und soll durch die Gegenüberstellung der Gesichtspunkte und Analysen der Mitglieder des CAE ein besseres Verständnis der Entscheidungen der französischen Regierung im Wirtschaftssektor ermöglichen.**

**Stellvertretende Vorsitzende** Agnès Bénassy-Quéré

**Generalsekretär** Hélène Paris

**Wissenschaftliche Berater**

Kevin Beaubrun-Diant,  
Jean Beuve, Clément Carbonnier,  
Manon Domingues Dos Santos

**Forschungsassistent**

Amélie Schurich-Rey

**Mitglieder** Yann Algan, Maya Bacache-Beauvallet,  
Olivier Bargain, Agnès Bénassy-Quéré,  
Stéphane Carcillo, Anne-Laure Delatte, Élise Huillery,  
Étienne Lehmann, Yannick L'Horty, Philippe Martin,  
Corinne Prost, Xavier Ragot, Jean Tirole, Farid Toubal  
Natacha Valla, Reinhilde Veugelers

**Korrespondenten**

Dominique Bureau, Anne Perrot

**Veröffentlichungsdirektor** Agnès Bénassy-Quéré

**Chefredakteur** Hélène Paris

**Elektronische Veröffentlichung** Christine Carl

**Pressekontakt** Christine Carl

Ph: +33(0)1 42 75 77 47  
christine.carl@cae-eco.fr